

„Hier rundet sich etwas“

Opern-Intendant Ulf Schirmer plant für seine letzte Spielzeit 12 Premieren, 20 Wiederaufnahmen, „Wagner 22“ am Stück und auf dem Augustusplatz.

Von Janina Fleischer

Verschoben ist nicht verloren. Die Oper Leipzig hat gestern ihre neue Spielzeit vorgestellt, und da kommt sie noch: Katharina Wagners Neuinszenierung von Richard Wagners Oper „Lohengrin“, wie geplant in der Kooperation mit dem Gran Teatre del Liceu Barcelona. Auch die erste Premiere der Spielzeit musste auf sich warten lassen. Victor Ullmanns Bühnenweihfestspiel „Der Sturz des Antichrist“ sollte im März 2020 an den 75. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz erinnern, im September kommt nun die Inszenierung von Balázs Kovalik auf die Opernbühne.

„Hoffentlich.“ ein häufig gebrauchtes Wort bei der Zoom-Konferenz zur neuen Spielzeit, die mit einem kleinen Film präsentiert wird, weil niemand genau wissen konnte, wie nah sich die Beteiligten am 15. Juli 2021 kommen dürfen. Sie sitzen dann doch auf einem Podium beieinander: Intendant Ulf Schirmer, Operndirektorin Franziska Severin, Torsten Rose, Betriebsdirektor der Musikalischen Komödie, Mario Schröder als Direktor und Choreograph des Leipziger Balletts sowie Musiktheaterpädagogin Christina Geißler für die Junge Oper.

Verschoben, jedoch nicht verloren ist ebenfalls die glanzvolle Wiedereröffnung der sanierten Musikalischen Komödie mit einem Festakt im Oktober. „So hoffe ich sehr“, sagt Kulturbürgermeisterin Skadi Jennicke. „Wir glauben daran, dass Oper stattfindet“, sagt sie auch. Noch dazu in einer „besonderen“ Saison, denn zum einen ist es die letzte des scheidenden Intendanten Schirmer, der „gemeinsam mit seinem Team einen freudvollen Übergang zaubert“, bevor Tobias Wolff am 1. August 2022 das Amt antritt.

Zum zweiten steht im Zentrum und am Abschluss das Festival „Wagner 22“. Vom 20. Juni bis 14. Juli ist unter dem Motto „3 Wochen Unendlichkeit“ Richard Wagners gesamtes Bühnenwerk in chronologischer Reihenfolge zu erleben. Karten für das Festival seien schon „zu 100 Prozent reserviert und 70 Prozent verkauft“, sagt Schirmer. „Die Nachfrage ist überwältigend“ und das wohl einer der Gründe, warum er nach einer „sehr aufregenden und aufreibenden Spielzeit“ (Jennicke) nicht lamentieren wolle, sondern „sehr froh, stolz und zufrieden“ sei, „wie eine beinahe 700-köpfige Mannschaft die schwere Spielzeit bewältigt und gewuppt hat“.

Auch künftig gibt es einiges zu wuppen. 20 Wiederaufnahmen sind geplant, das ist ungewöhnlich viel. „Das Repertoire hat so lange gelegen, dass wir neu proben müssen“, sagt Schirmer, der am 14. Juli seinen Abschiedsabend hat, wenn „Parsifal“ das „Wagner 22“-Fest krönt. Da schließt sich ein schöner Bogen, denn mit „Parsifal“ war Schirmer 2006 als Gastdirigent an der Oper Leipzig zu Gast. 2009 wurde er deren Generalmusikdirektor, seit 2011 ist er Intendant. „Hier rundet sich etwas“, sagt er und dankt nach allen Seiten für alles, was künstlerisch und finanziell in den nächsten Monaten



Mit der Wiederaufnahme von Richard Wagners „Die Feen“ (Premiere war 2013) wird am 12.9. die neue Spielzeit eröffnet.

FOTO: TOM SCHULZE



Haben die neue Spielzeit der Oper Leipzig vorgestellt: Operndirektorin Franziska Severin, Intendant Ulf Schirmer, Kulturbürgermeisterin Skadi Jennicke, MuKo-Betriebsdirektor Torsten Rose, Ballett-Chef Mario Schröder und Christina Geißler für die Junge Oper (v.l.).

FOTO: KIRSTEN NIJHOF/OPER LEIPZIG

möglich wird. Dazu gehört die Übertragung von „Fliegendem Holländer“ und „Tannhäuser“ nach draußen auf den Augustusplatz. Das solle den Volksfestcharakter spiegeln, den Richard Wagner „durchaus angestrebt“ habe. „Und wir haben halt herrliche Stücke.“

Die Begeisterung überträgt im Spielzeit-Film das Team der Musikalischen Komödie mit seiner Vorfreude unter anderem auf die deutschsprachige Erstaufführung von Woody Allens „Bullets over Broadway“. Den Anfang macht in der MuKo „Die Juxheirat“, am längsten geplant und

am häufigsten verschoben. Auch für den Ballettabend „Soto/Scholz/Schröder“ ist es nicht der erste Anlauf. Als erste Premiere kündigt Ballett-Chef Mario Schröder für den 26. November „Rituale“ an, die „im Hier und jetzt Vergangenheit und Zukunft miteinander verbinden“. Die Choreographie stammt von Schröder, der sich freut, für die Deutsche Erstaufführung des Balletts „Faust“ Choreograph Edward Clug „nach Leipzig gelockt zu haben“. Mit der Reihe „Intershop“ öffnet er wieder den „Raum der Entdeckungen“ zum „Tanz in den Häusern der

Geplante Premieren der Spielzeit 2021/22

- 25. September 2021: „Der Sturz des Antichrist“, Viktor Ullmann, Inszenierung: Balázs Kovalik; Opernhaus
- 2. Oktober: „Die Juxheirat“, Franz Lehár, Inszenierung Thomas Schendel; Musikalische Komödie
- 23. Oktober: „Die Meistersinger von Nürnberg“, Richard Wagner, Inszenierung: David Pountney; Opernhaus
- 26. November: „Rituale“, Ballett von Mario Schröder, Musik von Franz Schubert und Toru Takemitsu (Choreografische Uraufführung); Opernhaus
- 5. Februar 2022: „Faust“, Ballett von Edward Clug, Musik von Milko Lazar (Deutsche Erstaufführung); Opernhaus
- 12. Februar: „Bullets over Broadway. Das Musical“, Woody Allen, Inszenierung: Cusch Jung; Musikalische Komödie
- 26. März: „Lohengrin“, Richard Wagner (Koproduktion mit dem Gran Teatre del Liceu, Barcelona), Inszenierung: Katharina Wagner; Opernhaus
- 9. April: „Die Kinokönigin“, Jean Gilbert, Inszenierung: Andreas Gerger; Musikalische Komödie
- 23. April: „Maskarade“, Carl Nielsen, Inszenierung Cusch Jung; Opernhaus
- 28. April: „Turandot für Kinder“, Giacomo Puccini (im Rahmen von Opera Incanto, unterstützt durch das „Creative Europe Programme“ der Europäischen Union), Inszenierung: Lisa Cappacioli; Musikalische Komödie
- 14. Mai: „Soto / Scholz / Schröder“, dreiteiliger Ballettabend von Cayetano Soto, Uwe Scholz und Mario Schröder, Musik von David Lang, Robert Schumann und Aaron Copland; Opernhaus
- 25. Juni: „Me and My Girl“, Noel Gay / L. Arthur Rose / Douglas Furber, Inszenierung: Cusch Jung; Musikalische Komödie
- 1. Juli: „Intershop // Lofft“, Kooperation mit dem Leipziger Lofft; Leipziger Baumwollspinnerei
- 20. Juni bis 14. Juli: „Wagner 22“, die Richard-Wagner-Festtage der Oper Leipzig mit dem gesamten Bühnenwerk in chronologischer Reihenfolge

Info Vorverkauf ab 1. September, Spielplaninformationen, Hygieneregeln, Kartenreservierungen (15 bis 78 Euro): an der Kasse im Opernhaus unter Tel: 0341 1261261 (Mo-Sa 10-19 Uhr), per E-Mail: service@oper-leipzig.de oder im Internet auf www.oper-leipzig.de. Veranstaltungen in kleineren Spielstätten werden in den jeweiligen Monatsplänen veröffentlicht.

Stadt“, bei dem Mitglieder der Compagnie „eigene Geschichten außerhalb der Oper Leipzig erzählen“.

Zur Öffnung des Hauses gehören das Festival „Clubfusion“ mit Schauspiel und Theater der Jungen Welt und das Mitmachprojekt „Turandot für Kinder“ an der MuKo. Babykonzerte, Mitsingkonzerte, ein Ballett im Klassenzimmer sind weitere Angebote der Jungen Oper. Der fast 200 Mitglieder starke Kinder- und Jugendchor erzählt die Geschichte von „König Artus“, und mit „Adna ist neu“ kommt das Ballett ins Klassenzimmer.